Telegraphische Nachrichten.

Wien, 24. Jan. Königin Viktoria, welche sich im nächsten Monat an den Lago Maggiore begiebt, wird auch in Rom dem italienischen Königspaar einen Besuch abstatten. „B. T."

Paris, 24. Jan. Eine Note der „Agence Havas" theilt mit, daß die Compagnie der Agents de change die erforderlichen Dispositionen getroffen habe, um zu ermöglichen, daß die nächste Liquidation sich unter den gewöhnlichen Bedingungen vollziehe.

Belgrad, 24. Jan. Trotz der äußersten Anstrengung der Linken der Kammer wurden in die Ausschüsse nur Mitglieder der Fortschrittspartei gewählt. Am Donnerstag beginnt die Adreßdebatte im Plenum.

Bukarest, 24. Jan. [Deputirtenkammer.] Der Minister des Auswärtigen legte einen Gesetzentwurf vor betreffend die Bestrafung von Beamten, welche Staatsgeheimnisse verrathen. Cogalniceano entwickelte seine Interpellation wegen der Schließung der österreichisch-ungarischen Grenzen für die Viehausfuhr aus Rumänien. Ministerpräsident Bratiano erwiderte, die Regierung habe Oesterreich-Ungarn alle Maßregeln vorgeschlagen, um eine Sperrung der Grenzen zu verhindern. Oesterreich-Ungarn habe indessen erklärt, daß es über diese Frage mit der rumänischen Regierung nicht verhandeln könne, bevor nicht Rumänien selbst die rumänischen Grenzen gegen Rußland und Bulgarien sperre. Die Regierung werde demnach einen bezüglichen Gesetzentwurf vorlegen. Ionesco begründete sodann seine Interpellation, in welcher die Veröffentlichung der Documente betreffend den letzten österreichisch-ungarischen Zwischenfall verlangt wird. Die Regierung lehnte die Veröffentlichung ab, worauf Ionesco ein Mißtrauensvotum gegen das Kabinet beantragte. Dieser Antrag wurde dem Bureau zur Vorberathung überwiesen.

Port Vendres, 24. Jan. Heute Abend um 5 Uhr fand in der hiesigen Dynamit- und Patronenfabrik eine Explosion statt, wobei 16 Personen verunglückten. Der dadurch entstandene Brand wurde alsbald begrenzt und wurden Maßregeln ergriffen, um nachträgliche Explosionen zu verhindern.

Deutsches Reich.

In der Reichstagsdebatte über den königlichen Erlaß fiel u. A., wie die „Nat.-Ztg." bemerkt, das Schweigen des von der preußischen Regierung delegirten Bundesrathscommissars, Ministers v. Puttkamer, und dasjenige des Centrums auf. Im Reichstage wurde die vom Reichskanzler gegebene Interpretation über den Theil des Erlasses, welcher von dem Verhalten der Beamten bei den Wahlen handelt, die insbesondere die Abgeordneten v. Bennigsen und Frhr. v. Stauffenberg als befriedigend bezeichneten, als eine Desavouirung des Ministers v. Puttkamer betrachtet. Was das Schweigen des Centrums betrifft, so hört man, daß die Fraktion es für „inopportun" erklärt habe, sich an einer Discussion, die kein praktisches Ergebniß haben könne, zu betheiligen.

Die nächste Sitzung des Herrenhauses findet am Sonnabend, die des Abgeordnetenhauses am Montag statt. Den Reichstag hofft man am Freitag spätestens schließen zu können.

In der unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Boetticher am 23. d, abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurden zunächst mehrere Mittheilungen des Präsidenten des Reichstags über Beschlüsse des Reichstags u. A. betreffend die Aufhebung des Gesetzes über die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern, den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Nachdem sodann auch der Bericht der Reichsschulden-Commission über die Verwaltung des Schuldenwesens des norddeutschen Bundes und des Reichs, sowie der ihrer Beaufsichtigung unterstellten Fonds, dem zuständigen Ausschusse überwiesen worden war, nahm der Bevollmächtigte für Hamburg mit Bezug auf den Anschluß Hamburgs an den Zollverein Veranlassung zu einigen Ausführungen in Betreff der unbehinderten Verbindung des hamburgischen Freihafenbezirks mit dem Meere, welchen die Versammlung beistimmte. Schließlich nahm die Versammlung Stellung zu den in zweiter Berathung gefaßten Beschlüssen des Reichstags über die Gesetzentwürfe, betreffend die Erhebung einer Berufsstatistik, sowie die Vornahme einer Viehzählung im Jahre 1882, und den Beitrag des Reichs zu den Kosten des Anschlusses von Hamburg an das deutsche Zollgebiet.

Oesterreich-Ungarn.

Der Bürgermeister von Wien, Dr. Newald, hat laut telegraphischer Meldung nunmehr seine Entlassung eingereicht. — Wie das „B. T." sich depeschiren läßt, wurden am Dienstag die verantwortlichen Redacteure sämmtlicher wiener Zeitungen zur Polizei geladen, wo unter Appell an ihren Patriotismus und mit Hinweis auf das Preßgesetz das Ersuchen an sie gestellt wurde, hinfort keinerlei Nachrichten über Truppenbewegungen zu publiciren. Letzteres telegraphisch ins Ausland zu thun, ist gleichfalls unzulässig. Darin ist der Ernst der Situation deutlich genug ausgedrückt, und es ist kein Zweifel mehr möglich, daß der Aufstand bereits die ganze Herzegowina umfaßt. Die eigentlichen Operationen der österreichischen Truppen im großen Stile werden erst beginnen, wenn der Aufmarsch vollzogen ist, was vielleicht noch zwei Wochen beanspruchen kann.

Rußland.

Die letzeen Protokolle der Gouvernements-Juden-Commission sind nunmehr beim Ministerium des Innern eingelaufen. Die meisten Vorschläge lauten für die Juden äußerst ungünstig. Viele Wolosti (Bezirke) verlangen die gänzliche Abschaffung der Juden, andere wieder die Sperrung der Gotteshäuser, die meisten die Schließung der jüdischen Talmudschulen und fast ohne Ausnahme die Abschaffung der speciell jüdischen Steuern. Fünf Gouvernements und neun Wolostiversammlungen petitionirten darum, den Juden den Detailhandel mit Branntwein und den Hausirhandel im Allgemeinen zu verbieten.

Halle, den 25 Januar.

— Im Glauchaischen Schießgraben versammelte sich gestern Abend der Bezirksverein des III. communalen Wahlbezirks. Auf der Tagesordnung stand die Wahl eines neuen Vorsitzenden, da Herr Rentier Wächter diese jetzt von ihm bekleidete Stellung mit seinem Amte als Stadtverordneter nicht für verträglich hält. Wegen schwachen Besuchs wird die Sache aber in einer anderweit auf den 6. Febr. anberaumten Versammlung erledigt werden. Gestern begnügte man sich mit einer Vorbesprechung hierüber. Der Vorstand gedenkt ferner in Betreff des Durchbruchs der Zwingerstraße eine Petition anzureg.en.

— Vom 1. Febr. ab wird im Thüringer Verbande die (bei den übrigen hier einmündenden Bahnen bereits bestehende) Einrichtung getroffen, daß auf Retourbillets sowohl auf der Hin- als auf der Rückfahrt Freigepäck bis zu 25 Kilogramm gewährt wird. Ausgeschlossen hiervon sind, resp. das Freigepäck wird nur nach den betreffenden Uebergangsstationen auf directe Retourbillets gewährt nach der Wernshausen-Schmalkaldener, Friedrichsrodaer, Ruhlaer, Zimenau-Gehrener, und Crossen-Eisenberger Bahn. Die obige Vergünstigung wird auch den Retour-Billets zwischen Thüringer Stationen und Berlin, resp. Halle-Kasseler Stationen zugestanden. Zwischen Thüringer und Sächsischen Staatsbahn-Stationen findet dagegen dieses Verfahren nicht statt.

— Mit Interesse wird die Nachricht aufgenommen werden, daß nächsten Freitag im Trio-Concert (Tulpe) Frl. Martin vom Stadttheater in Leipzig, als hervorragende Concertsängerin bekannt, mitwirken wird. Das Programm wird in nächster Nummer veröffentlicht.

— Gestern Vormittag verunglückte der Aufseher Ernst Böttcher, Neustadt 7, im Dienst beim Oekonom Fuß hier, dadurch, daß er beim Reinigen einer Getreideboden-Luke aus Unvorsichtigkeit herab und auf das Straßenpflaster stürzte, wodurch er an Kopf und Körper so erhebliche Verletzungen erlitt, daß er in die Königl. Klinik aufgenommen werden mußte.

Der erste Bürgermeister.

Bei aller Selbständigkeit und Freiheit der Bewegung, durch welche die städtischen Communen je nach dem Maße ihrer Einsicht und Kraft auch innerhalb eines monarchischen Staates etwas von republikanischem Wesen an sich tragen, ist eine gewisse Stetigkeit der Oberleitung nicht allein wünschenswerth sondern auch verhältnißmäßig nothwendig. Wünschenswerth, wenn es sich um Weiterführung bedeutender Maßnahmen handelt, welche aus dem gemeinsamen Wirken der städtischen Behörden hervorgegangen sind; nothwendig, wenn die leitenden Persönlichkeiten sowohl treu in der Ausführung städtischer Beschlüsse und Pläne, als auch weitblickend und reich an fruchtbaren Initiativen sich erwiesen haben. Je größer eine Commune, also je massenhafter die Weiterbewegung und je gewaltiger die Ziele des bürgerlichen Strebens sind, um so mehr ist das bezeichnete Festhalten an dem einmal Gewonnenen zu wünschen und als ein unumgängliches Förderungsmittel des communalen Gedeihens zu würdigen. Die Körperschaft der Stadtverordneten wechselt nicht allein verhältnißmäßig rasch in ihren Gliedern, sondern noch schneller in ihren Stimmungen, wie die Geschichte aller Majoritäten zeigen kann.

Halle steht vor einem Wendepunkte seiner Communalgeschichte, wo es sich diese Frage der Continuität zu beantworten hat. Angewachsen zu einem großartigen Gemeinwesen mit den lebensvollsten Keimen einer mächtigen Weiterentwickelung in sich, durch merkwürdige Fügungen seit dem letzten Wechsel in der Besetzung der Oberbürgermeisterstelle ohne eine solche definitive Oberleitung, soll es jetzt durch seine städtischen Körperschaften endlich wieder einen neuen ersten Bürgermeister gewinnen. Die verhältnißmäßig lange Verwaistheit der Stadt hat es mit sich gebracht, daß der gegenwärtige zweite Bürgermeister, Herr Staude, ein Jahr lang das Amt des ersten hat mitverwalten müssen, nachdem durch die liebenswürdige Collegialität der übrigen Magistratsmitglieder eine Theilung der mit seinem eigentlichen Amte verbundenen Geschäfte herbeigeführt worden war. So ist es Herrn Staude gelungen, sich in die Aufgaben und Ziele unseres städtischen Lebens nach seiner gewohnten ernsten Art vollkommen einzuarbeiten und hätte somit jene Continuität, welche wir für die Leitung und Verwaltung unseres Gemeinwesens wünschen, ihren persönlichen Träger gefunden. Die Arbeit eines hervorragenden, mannhaften Charakters, welche sich in ihm während des Zwischenreiches vollbracht hat, würde für jeden auswärtigen Mitbewerber erst noch wieder zu thun sein, ganz abgesehen von der Frage, ob sie jenem auch gelingen werde: daß aber Herrn Staude sie in der vollen Bedeutung des Wortes gelungen ist, darüber, meinen wir, kann unsere Stadt nicht mehr zweifelhaft sein. Hier Bestimmtes und Sicheres, Entschiedenheit und Klarheit — dort neben viel Rühmenswerthem auch mancherlei Zweifel — wer könnte da zögernd lange schwanken? So sahen wir denn schon seit länger dem Wahltage mit einer gewissen Ruhe entgegen, heute schon thun wir es mit ruhiger Zuversicht, nachdem die Entscheidung im Schoße der Commission bereits eine Herrn Staude günstige gewesen ist.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

(Sitzung der Strafkammer vom 20. Januar.)

(Schluß.)

6. Am 22. December v. J. wurde die, wegen Brandstiftung mit 1 Jahr Gefängniß bestrafte unverehel. Anna Matthes aus Pouch aus dem Gefängniß zu Naumburg entlassen und bereits am 25. desselben Monats setzte sie die Scheune des Kossathen Dietze zu Ramsin wieder dadurch in Brand, daß sie das in der Scheune lagernde Stroh mit Streichhölzchen anzündete. Die Angeklagte will kein höheres Unterkommen als das Gefängniß haben finden können. Es traf sie eine Gefängnißstrafe von drei Jahren.

7. Der Arbeiter Christoph Sander aus Stedten, sowie dessen Bruder Hermann und der Arbeiter Heinrich Berger wurden, in Begleitung einiger Hunde, am 23. October v. J. auf-

---

Indien's Kunstgewerbe.*

I.

Es mag noch nicht lange her sein, daß die Aussprüche der besten Orientkenner über die uralte Civilisation Indien's unglaubig belächelt wurden. Noch der sonst verdiente Historiker James Mill bezeichnete die culturelle Befähigung der Hindu's als Ammenmärchen. Inzwischen haben die Europäer das Land und das Leben der Hindu's besser kennen gelernt und es ist offenbar geworden, daß dieses Volk sich bereits vor Jahrtausenden einer wohldurchdachten politischen Verfassung und einer gewerblichen Blüthe zu erfreuen hatte, als über die Geschichte Europa's noch Dunkel gebreitet lag. Diese uralte bem Hindvolke eigenthümliche Entwicklung hat im Laufe der Jahrtausende durch die Einfälle fremder Völker zwar gelitten, aber bei dem zähen Festhalten der Hindu's am Althergebrachten ist noch immer so viel übrig, um den innigen Zusammenhang des gegenwärtigen gewerblichen und politischen Lebens mit den Zuständen wie sie vor dreitausend Jahren waren, mit Leichtigkeit festzustellen und die Vollkommenheit zu bewundern, mit der die indischen Künstler und Handwerker seit Alters arbeiteten. Wenn wir es nun versuchen, die Aufmerksamkeit unserer künstlerischen Kreise auf das Kunstgewerbe Indiens zu lenken, so glauben wir damit einen günstigen Augenblick gewählt zu haben.

Seit dem 21. November vorigen Jahres sind nämlich in dem neuen Kunstgewerbemuseum zu Berlin eine Anzahl indischer Kunstgegenstände auf Wunsch der Preußischen Regierung von dem Großbritanischen Unterichtsrathe (Lords of the Committee of Council on education) mit dankenswerther Bereitwilligkeit ausgestellt, um auch den Deutschen vorübergehend Gelegenheit zum Kennenlernen der indischen Kunst zu geben. Der Zahl nach gehören die meisten Gegenstände dem Museum zu South Kensington, in welchem für Indien besondere Räume angewiesen sind. Diesen sind viele Stücke aus der königlichen Sammlung zu Windsor beigefügt, wozu noch die stattliche Zahl der Gegenstände kommt, die Lord Lytton gesammelt hat, während er das Amt eines Vicekönigs in Ostindien bekleidete. Die Ausstellung hat in den kunstgewerblichen Kreisen nicht geringes Aufsehen erregt und viele Gewerbetreibende, die in größerer Nähe der Hauptstadt wohnen, haben sich veranlaßt gefunden, die Gunst der Schaustellung auszunützen. Erst in den letzten Wochen waren dreihundert Mitglieder des magdeburgischen Kunstgewerbevereins zu diesem Zwecke nach Berlin gereist.

Um die Ausstellung für die Besucher recht anziehend und lehrreich zu gestalten, hatte der Unterrichtsrath den Sir George Birdwood, Mitglied des kaiserlich indischen Bureaus (Special Assistant in the Department of Revenue, Statistics and Commerce, India Office), der wegen seiner ausgedehnten Kenntniß der indischen Gewerbeküste in seiner englischen Heimath in Ansehen steht, beauftragt, über diese Dinge ein Handbuch zu schreiben. Dasselbe liegt uns in der Uebersetzung von John W. Mollet vor, ist in London bei R. Clay Sons and Taylor erschienen und führt den Titel: Ausstellung indischer Kunstgegenstände zu Berlin 1881. Es füllt 135 Seiten Oft. und kostet 3 Mark. Von großem Werth sind die 55 sauber und scharf in Holzschnitt ausgeführten Zeichnungen.

Dieses Buch, welches der Kronprinzessin des deutschen Reiches gewidmet ist, will eine kurze und gemeinfaßliche Darstellung des jetzigen Zustandes der indischen Künste bieten. Der Verfasser hat sich dieser Aufgabe mit großem Geschick entledigt, indem er bei jedem einzelnen Gewerbe dessen Besonderheit und geographische Verbreitung hervorhebt, den Spuren der Vergangenheit folgt und nur solche Gegenstände näher beschreibt und durch Abbildungen verdeutlicht, welche am gelungensten die Eigenthümlichkeiten der indischen Kunst abspiegeln. Da die Kunstgewerbe Indiens begreiflicherweise mit den Lebensgewohnheiten der Hindu's und der tief in das Privatleben eingreifenden brahmanischen Religion eng zusammenhängen, so war es nicht zu vermeiden, daß der Verfasser auch manche Einzelheiten aus jenem wunderlich gestalteten Volksleben einflechten mußte, was aber gewiß nur beiträgt, der Darstellung einen größeren Reiz zu verleihen, zumal das Geschilderte Selbsterlebtes ist. Die sprachlichen und geschichtlichen Bemerkungen werden dem Orientforscher willkommen sein.

In einem politischen Blatte ist es allerdings versagt, die erstaunliche Vollendung und Schönheit der indischen Kunstleistungen im Einzelnen nachzuweisen, besonders da die Beschreibung ohne Beigabe von Abbildungen nichts fruchten würde: immer erscheint es aber als dankbare Aufgabe, das Wesen dieser Kunst in großen Zügen wenigstens zu zeichnen und auf die Bedingungen hinzuweisen, von denen ihre Fortpflanzung und Fortbildung abhängig gewesen ist. Einem solchen Unternehmen kommt die Schrift Birdwood's mit reichem Material entgegen.

Die Künste des gegenwärtigen Indiens beruhen auf uralter Ueberlieferung. Die kunstgewerblichen Erzeugnisse der Gegenwart gleichen ganz und gar den Kunstdenkmälern, die aus längst entschwundenen Jahrtausenden in den Tempeln aufbewahrt werden. Die Wandgemälde der Ajantahöhle, welche in derselben Zeit entstanden wie die Malereien in den römischen Katakomben, sind nicht nur deshalb wichtig, weil wir aus ihnen den Zustand der indischen Malereien in damaliger Zeit kennen lernen, sondern auch weil sie ein vortreffliches Zeugniß für die Behauptung liefern, daß die Form in der Juwelenarbeit, der Töpferei, den Luxusmöbeln, den Reichsinsignien und Musikinstrumenten und die Muster der indischen Gewebe vor 1500 Jahren die gleichen waren, wie die jetzt gebräuchlichen. Zu einem solchen Ergebnisse gelangt man nun nicht etwa in der Betrachtung der Künste allein, sondern die ganze Lebensweise der Inder hat sich trotz aller Stürme, trotzdem Skythen, Griechen, Römer, Afghanen, Mongolen, Perser und andere Völker von ihren nördlichen Grenzgebirgen herabstiegen, Portugiesen, Holländer, Engländer, Franzosen und Dänen aus den Meeren emportauchten und abwechselnd die Herrschaft im Lande behaupteten, genau so erhalten, wie sie in den vor der christlichen Zeitrechnung entstandenen Heldengedichten Ramajana und Mahabharata beschrieben wird. Wer es unternimmt, nach den indischen Epen das städtische und höfische Treiben, wie es sich vor 3000 Jahren abspielte, zu schildern, giebt damit eine genaue Beschreibung des jetzigen indischen Lebens. Die Hochzeits- und Begräbnißfeierlichkeiten, die Opfer- und Dorfspiele, kurz das Leben und die Künste Indiens sind wie die des ganzen Orients Leben und Künste des Alterthums. Zwar hat die indische Kunst von mongolischen, dravidischen, griechischen und europäischen Quellen viel entlehnt, aber wie die Inder leicht em

---

* Wir glauben unsere Leser im Hinblick darauf, daß jetzt überall das lobenswerthe Bestreben sich geltend macht, Handwerk und Gewerbe nach künstlerischen Principien zu gestalten (auch in unserer Stadt hat sich bekanntlich vor wenigen Tagen ein Kunstgewerbe-Verein constituirt), auf die nachfolgenden hochinteressanten Artikel ganz besonders hinweisen zu sollen. Die Redaction.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820126039/fragment/page=0001

einem Acker des Rittergutes Eydorf von dem Eigenthümer Amtmann Schröder und dessen Verwalter Dunzelt betroffen. Als erstere hierüber zur Rede gesetzt wurden, drohte Christoph Sander Jeden, welcher ihm zu nahe käme, todtzuschlagen. Seine Begleiter hatten unterdessen die Flucht ergriffen. Da nun Sander auch die Nennung seines Namens verweigerte, wollte der Verwalter Dunzelt von dem Rechte der Pfändung Gebrauch machen und dem p. Sander einen Spaten wegnehmen. Hieran wurde er jedoch verhindert, da Sander ihn mittelst eines Hamsterhakens todtzuschlagen drohte. Der Gerichtshof erkannte gegen Sander auf eine Gefängnißstrafe von einem Monat.

9. Der Handarbeiter Ernst Franz Weidig aus Spergau war vom Schöffengericht zu Merseburg wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Derselbe hatte nämlich im August v. J. den Landmann August Ebert zu Spergau, seinen Stiefvater, mit der Faust durchgeprügelt. Die von ihm hiergegen eingelegte Berufung wurde im heutigen Termine verworfen.

9 Der Handarbeiter Ernst Stübner, der Handarbeiter Berthold Knoch und der Handarbeiter Max Knoch von hier, waren angeklagt: 1) Stübner allein am 3. Juli v. J. dem Baumternehmer Kittelmann eine Fensterscheibe eingeschlagen zu haben, 2) an demselben Tage in die Wohnung des Kittelmann widerrechtlich eingedrungen zu sein, 3) an demselben Tage drei ihm gehörige Kommodenkasten mit Inhalt, 4) am 6. Juli v. J. ein ihm gehöriges Sopha dem Baumternehmer Kittelmann, welchem an Kommode und Sopha ein Zurückhaltungsrecht zustand, weggenommen zu haben, 2. ferner Stübner, Berthold Knoch und Max Knoch am 6. Juli v. J. aus den Geschäftsräumen der Wittwe Max hier, in welchen sie ohne Befugniß verweilten auf die Aufforderung der Max sich nicht entfernt zu haben, und zwar gemeinschaftlich. Hierfür wurden verurtheilt Stübner zu drei Monaten, Berthold Knoch zu sechs Wochen und Max Knoch zu drei Wochen Gefängniß.

10. Der Häusler August Bebenroth aus Unter-Teutschenthal wurde am 27. November v. J. vom Feldhüter Johann Throff beim Fangen von Hasen mittelst Schleifen abgefaßt. Die Unterlassung der Anzeige hiervon wollte der p. Bebenroth dadurch erwirken, daß er dem Feldhüter 15 Mark als Geschenk anbot. Die Kgl. Staatsanwaltschaft beantragte eine Gefängnißstrafe von einem Monat gegen ihn, der Gerichtshof erkannte jedoch auf nur vierzehn Tage Gefängniß.

11. Die verehl. Arbeiter Minna Emilie Ludwig, verw. gew. Grubel, geb. Naumann und deren Ehemann Friedrich Julius Ludwig aus Giebichenstein wurden wegen versuchten Betrugs erstere zu einer sechsmonatlichen, letzterer zu einer zweijährigen Gefängnißstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre verurtheilt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Wie verlautet, wird demnächst die Veröffentlichung des Tagebuches von Lord Beaconsfield erfolgen. Man sieht dieser Publication mit Interesse entgegen, obwohl die Erwartungen derer getäuscht werden dürften, welche wichtige politische Aufschlüsse von diesen Aufzeichnungen des englischen Staatsmannes erwarten. Dagegen soll das Tagebuch eine Beschreibung der Reise Disraeli's nach dem Orient enthalten.

Vermischtes.

— [Die Feuilleton-Preisausschreibung der „Wiener Allg. Ztg."] hatte, wie schon mitgetheilt, die Einsendung von 731 Arbeiten zur Folge gehabt. Diese Arbeiten mußten nach den festgestellten Bedingungen mit einem Motto versehen sein. Die „W. A. Z." berichtet über dieselben Folgendes: Einige Motti erfreuen sich besonderer Beliebtheit und kommen zu Dutzenden vor, so z. B.: „Suum cuique," „Difficile est satiram non scribere," „Greift nur hinein in's volle Menschenleben," „Aller Anfang ist schwer," „Heiter auch in ernster Zeit," „Per aspera ad astra," Manche Motti sind von wunderlicher Art. Erinnert das eine: „Vorwärts mit frischem Muth" an „Fatinitza," so fragt ein anderes: „Warum gerade, wenn es krumm geht?" Ein drittes neckt die Preisrichter: „Haben wir uns wohl schon gesehen?" Ein Feuilleton, betitelt „1 fl. 99 kr." hat das Motto: „Für'n Papierkorb sollt' das sein?". Eine Arbeit ohne Titel trägt das Motto: „Den verstixten Punsch soll der Teufel holen" . . . „Krieg im Frieden," „Mehr als gedruckt kann man nicht werden," „Was ist das, ein Feuilleton?" und wie zur Antwort von anderer Seite: „Ein Feuilleton ist ein Gedankenblitz" — das sind einige Stichproben aus unserer Motti-Collection. Auch die Titel klingen manchmal absonderlich — ein Feuilleton heißt: „Unbrauchbar" — und manchmal vereinigen Titel und Motto sich zu erheiternder Gesammtwirkung. Ein Einsender schickt einen Aufsatz: „Folgen einer Preisausschreibung" und setzt das Motto voran: „Gefährlich ist's, den Leu zu wecken" . . . Motto: „O, du mein holder Abendstern," Titel: „Wagner's erste Frau." — Motto: „Ehret die Frauen, sie flechten und weben u. s. w.," Titel: „Eine angebrannte Suppe als Ehescheidungsgrund." — Motto: „Schlagt die Juden todt," Titel: „Bericht eines eifrigen Anti-Semiten über seine Thätigkeit in Tirol."

— [Neuer Planet.] In der Nacht zum 19. d. hat der Adjunkt an der Wiener Sternwarte Palisa abermal einen Planeten entdeckt. Das Gestirn ist von 11. Größe.

— [Regelmäßige Beobachtungen über stattgehabte Gewitter und Blitzschläge.] welche man in den letzten Jahren in den Lippe'schen Landesforsten angestellt hat, ebenso Beobachtungen an Gebäuden bestätigen, daß die Blitzgefahr in neuerer Zeit zugenommen hat. Die Beobachtungen über die verschiedene Blitzgefahr der einzelnen Baumarten haben etwa folgendes ergeben: Nimmt man die Blitzgefahr der Buche zu 1 an, so ist die der Eiche 34, die der anderen Laubhölzer 12, die der Nadelhölzer 9. Der alten Sage, daß die Buche vom Blitz gefeit sei, liegt also etwas Wahres zu Grunde, und wenn die alten Deutschen die Eiche als Sitz des Donnergottes verehrten, so mag dies vielleicht auch darin seinen Grund haben, daß die beständig im Freien Lebenden die Beobachtung machten, daß die Eiche mit Vorliebe vom Donnerkeile getroffen werde. Eine ähnliche Verschiedenheit der Blitzgefahr besteht für die verschiedenen Bodenarten. Wird die Blitzgefahr für Kalkboden gleich 1 gesetzt, so ist dieselbe für Keupermergel nahezu 3, Thonboden nahezu 7, Sand 145 und Lehm 38. Gegenden mit vorherrschendem Kalkboden sind daher hinsichtlich der Blitzgefahr viel günstiger gestellt als solche mit schwerem Lehmboden.

— [Die Robinson-Insel.] Professor Agassiz besuchte unlängst die Insel Robinson Crusoes, das bekannte Juan Fernandez, das in der Breite von Valparaiso liegt, etwa 360 englische Meilen von genannter Stadt. Die Insel besteht aus einem abschüssigen Felsen von zehn engl. Meilen Länge und drei bis vier Meilen Breite; ein Dutzend Schäfer bildet die Bevölkerung; sie sind mit ihren Heerden ein paar großen chilenischen Farmern unterthan. Die Insel ist sehr fruchtbar und trägt herrliches Obst, in den Wäldern fallen riesenhafte Myrtaceen auf. Auf einer Anhöhe nach Westen befindet sich ein Felsblock mit einer Erztafel, welche folgende Inschrift trägt: „Zum Andenken an den Matrosen Alexander Selkirk aus Largo in der schottischen Grafschaft Fife, der in völliger Einsamkeit vier Jahre auf dieser Insel verbracht hat. Er ward ans Land gesetzt von „Cinque-Pots," einer Galeere von 96 Tonnen mit 60 Kanonen im Jahre 1704, und ward hinweggeführt vom Korsaren Due im Monat Februar 1709. Er ward zum Marine-Officier befördert und starb im Dienste des Königs 1728 im 47. Jahre seines Lebens." Am besuchtesten ist die Höhe, wo der Abenteurer wohnte; sie liegt eine Viertelmeile vom Haupthafen in der Nähe einer Bai ungefähr fünfzehn Fuß hoch, zwanzig Fuß tief, in sehr geschützter Lage. Ihre Wände sind mit Namen und Inschriften zahlloser Besucher bedeckt.

— [Die Nachricht von der Auffindung der Leiche des englischen Abgeordneten Powell,] welche zuerst von dem in Santiago erscheinenden Journal „Sthredon" veröffentlicht wurde, ist den vom „Reuterschen Bureau' eingezogenen Erkundigungen zufolge gänzlich unbegründet.

— [Die Einwohnerzahl der Stadt Rom] beträgt der jüngst stattgefundenen Volkszählung zufolge 300,292 Seelen.

— [fatale Verwechslung.] In einem Dorfe bei Lüben entstand plötzlich in der Nacht Feuerlärm. Es brannte in einer Scheune. Zwei eifrige Gemeindemitglieder, eben etwas angeheitert vom Kartenspiel nach Hause gehend, sind gerade, als die Töne des Feuerhorns erschallen, in der Nähe des halboffenen Spritzenhauses. Schnell entschlossen und in der Hoffnung, noch eine Belohnung als die Ersten an der Brandstätte zu verdienen, reißen sie, wie sie meinen, eine kleine Spritze heraus, keuchen damit durch die Finsterniß zur Brandstelle, kommen auch als die Ersten mit Löschmitteln an, entdecken aber leider zu spät, daß sie in der Hast mit dem großen Leiterkasten abgefahren waren, den ein Invalide für die Nacht im Spritzenhause untergebracht hatte! Mit der Belohnung war es also nichts.

— [In Haft genommen] wurden am Sonnabend auf Antrag der Staatsanwaltschaft die beiden Directoren der in Concurs gerathenen Münchener Volksbank, Bezirksgerichtsrath a. D. Büller und Kaufmann Dannenberg. Wegen Geisteskrankheit war der Erstgenannte vor Kurzem unter Curatel gestellt worden.

Proceß gegen die Aufsichtsräthe und Directoren der Centralstraßen-Actien-Gesellschaft in Berlin.

II.

Am Montag wurde der Ankauf des Gebäudecomplexes in der Dorotheenstadt seitens des Mitgliedes der Gesellschaft, des Kaufmanns Geber, zum Gegenstand der Verhandlung gemacht. Es ist festgestellt, daß Geber diese Gebäude für 3,900,000 M. erwarb. Beim Ankauf sollten 600,000 M. in einer Hypothek, 1,500,000 M. bei der Auflassung in Aktien der Gesellschaft gezahlt werden. Ferner sollte sich Geber verpflichten, an dem Anfang von fünf aufeinander folgenden Jahren von 1877 an jedesmal 300,000 M. zu zahlen. Soweit kam es nicht, denn statt die zweite Zahlung zu leisten, entnahm Geber von der Gesellschaft ein Darlehen von 300,000 Mark zu sechs Procent Zinsen. Geber erklärt, daß er durch ganz außerordentliche Verluste im Jahre 1876 ab und zu in Verlegenheit gerathen sei. Er habe aber die Aktien der Gesellschaft für sehr lukrativ und das Unternehmen selbst für ein sehr günstiges gehalten. Auffallend erschien es noch, daß Geber die Aktien als Kaufgelder an die Gesellschaft zu einem Course von 40 Proc. berechnete, während der wahre Cours damals nur 31.10 Proc. war. Der Angeklagte Stemmler, zu jener Zeit Director, erklärt, daß er die Aktien für bedeutend werthvoller hielt und deshalb wurde das Abkommen mit Geber, durch welches ihm die Aktien zu dem höheren Course abgenommen und berechnet wurden, abgeschlossen. Der erste Staatsanwalt, von Drechsler, beantragte infolgedessen die Verhaftung der Angeklagten Geber und Stemmler. Geber wohne in Paris und könne leicht dorthin zurückkehren. Stemmler sei als ein armer Mann hierher gekommen, jetzt jedoch sehr vermögend, es sei daher leicht denkbar, daß er Thatbestände verdunkele. Trotz der Gegenanträge der betreffenden Vertheidiger entsprach der Gerichtshof dem Antrag des öffentlichen Anklägers.

Die Verhandlung vom Dienstag begann mit der Vernehmung des Zeugen Leubuscher, ehemaligen Kassiers und Directors der Gesellschaft. Er bekundet, daß ihm bei der damaligen Finanzlage der Gesellschaft im Jahre 1875 der Plan, die Grundstücke in der Friedrichs-, Dorotheen- und Georgenstraße an Geber zu verkaufen, als einer der erfreulichsten erschienen sei. Die Gesellschaft wußte effectiv nicht, was sie mit dem Complex anfangen sollte. Da brachte Geber sein Anliegen vor. Er galt allgemein für einen sehr vermögenden, sicheren Mann, und so trug Zeuge kein Bedenken, obgleich er keinen großen Einfluß hatte, denselben für Geber geltend zu machen. Rechtsanwalt Müsler, welcher eine Zeit lang als Syndikus der Gesellschaft fungirt hat, stimmt den Ausführungen des vorigen Zeugen in dieser Beziehung bei, berichtet aber auch, daß sich in den Generalversammlungen eine sehr heftige Animosität gegen Geber und Stemmler geltend gemacht und sogar auf ihn übertragen habe, weil es bekannt war, daß seine Eltern auf Gebers Empfehlung hin Aktien erworben. Es habe sich ein gewisses Mißtrauen gegen die Herren gezeigt. Bestagt, wer denn den Nutzen aus der Coursdifferenz der Aktien gezogen, ob Geber oder die Gesellschaft, da erstere diese als Zahlung letzterer zu 40 Proc. anrechnete, während sie doch kaum 32 an der Börse standen, so gab er zu, daß dies Geber sei. Das Darlehen von 300,000 M. habe dieser erhalten, um dafür Aktien der Gesellschaft aufzukaufen. Die folgenden Zeugen constatiren den Verkauf einer erheblichen Anzahl von Aktien, welche die einzelnen Aufsichtsräthe und Directoren derselben besessen, an die Gesellschaft, wobei sich ergab, daß Ende des Jahres 1876 der Cours schon theilweise bis zur 19 her abgegangen war. Nach diesen Aussagen wurde die Verhandlung vertagt.

Todesfälle.

Am Montag Mittag starb in Dresden der frühere Oberhofmarschall von Friesen. Der Verstorbene, der bis zum Jahre 1874 dieses hohe Hofamt bekleidet hatte, nahm von Jugend auf an den schöngeistigen Bestrebungen in Deutschland regsten Antheil, besonders widmete er sich dem Studium Shakespere's, über dessen Werke er mehrere feinsinnige Schriften verfaßt hat. Einige Jahre war er Vorsitzender des Shakespearevereins. In den letzten Jahren verkehrte er fast ausschließlich mit Gelehrten. Seine Leiche wird nach dem Familienbegräbniß in Rötha übergeführt.

Aus dem Leserkreise.

Geehrter Herr Redacteur! Gestatten Sie mir gütigst eine Erwiderung auf die Auslassung des Herrn T. B. in Dölau. Kein guter, d. h. überall: strenger Katholik kann es vor seinem katholischen Gewissen verantworten, wenn er evangelische Missionen oder den Gustav Adolf-Verein sei es mit Geld oder auf irgend eine andere Weise unterstützt. Erstlich entzieht er das, was er giebt oder thut, der katholischen Kirche, zweitens behauptet er damit indirect, auch die evangelische Religionsgesellschaft habe ein Recht zu existiren, was ihr doch die guten, d. i. strenggläubigen Katholiken absprechen müssen. Aus demselben Grunde darf kein guter Protestant und kein guter Jude der katholischen Kirche irgend welchen Vorschub leisten und hinwiederum nicht der Jude dem Protestantismus und der Protestant dem Judaismus. Hätten Sie das, verehrter Herr T. B., seit 40 Jahren fortwährend Ihrem Herrn Confessionar im Beichtstuhl anvertraut, so hätte er gewiß nicht das: „Ego te absolvo!" über Sie aussprechen können, wäre er auch ein Priester der josephinischen Zeit gewesen. Der freisinnigste evangelische Geistliche würde in diesem Falle sagen: „Wir sollen uns wohl der Personen, nicht aber der Sache hilfreich annehmen. Darum dürften auch strenge Protestanten für das Krankenhaus der armen Franciscanessen in Salzkotten auch als strenge Protestanten beisteuern. Das ist der Unterschied. Und wer mit Friedrich dem Großen Jeden nach seiner Façon selig werden läßt, der mag, wenn es seine Mittel erlauben und er dadurch nicht sich oder andere Berechtigte schädigt, auch für die zur leipziger Messe kommenden Hindus eine Pagode bauen lassen, sobald er sieht, diese nützlichen Leute wollen absolut auf ihren komischen Glauben leben und sterben. X.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Paris, 24. Jan., Nachm. (Telegr.) Die heutige Börse war geschäftslos und nur mit der Liquidirung der schwebenden Engagements beschäftigt. Die Tendenz war gedrückt trotz Bestätigung genügender Maßregeln zur Vermeidung einer Katastrophe bei der Ultimo-Liquidation. Officielle Schlußcourse für Union générale 1200, Credit Lyonnais 815, Suez 2100.

* Wien, 24. Nov. (Telegr.) Ausweis der österreichisch-französischen Staatsbahn vom 15. bis 21. Januar 595,950 Fl., Mehreinnahme 3061 Fl.

* Liverpool, 24. Jan. (Telegramm.) Heute wurde die hiesige Wollauction unter ziemlich lebhafter Concurrenz eröffnet, es waren 14,000 B. angeboten, 3000 B. wurden verkauft. Die Preise erreichten ungefähr die Schlußpreise der November-Auction.

* New-York, 23. Jan. (Telegr.) Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach England 46,000, do. nach dem Continent 12,000, do. von Kalifornien und Oregon nach England 110,000 Qrtrs.

— Königs- und Laurahütte. In der am 23. d. abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths wurde festgestellt, daß die Werke reichlich und zu guten Preisen mit Aufträgen versehen seien. Mit dem 1. Nov. v. J. sei diejenige Periode, in welcher die Gesellschaft noch zu minder vortheilbringenden Preisen beschäftigt war, als abgeschlossen zu betrachten. Die von der Direction beantragte Summe von ungefähr 300,000 M. für den Ankauf von Terrain, von Eisenerzfeldern, sowie zur Verbesserung der Werksanlagen, wurde genehmigt.

— Heringsfang. Wie aus Strömstad an der Westküste von Schweden berichtet wird, war dort in voriger Woche der Heringsfang ein ganz colossaler, denn alle Fjorde waren mit Heringen gefüllt. Die ganze Tonne schöner Heringe (etwa 6—700 Stück) wurde mit 25 Oere (ca. 29 Pfennigen) verkauft.

* Stettin, 24. Jan., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen fest, pr. April-Mai 228,50, pr. Mai-Juni 228,50. Roggen höher, pr. Jan. 173,00, pr. April-Mai 169,50, pr. Mai-Juni 167,50. Rüböl pr. April-Mai 265,00. Rüböl matt, 100 Kilogr. pr. Jan.-Febr. 54.50. pr. April-Mai 55,20. Spiritus unverändert, loco 46,30, pr. Jan. 47,00, pr. April-Mai 49,00 pr. Juni-Juli 50,50.

* Posen, 24. Jan. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 45,60, pr. Jan. 46,40, pr. Febr. 46,40, pr. März 46,80, pr. April-Mai 47,70. Gekündigt 15,000 Liter Matt.

* Köln, 24. Jan., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 24,50, fremder loco 23,75, pr. März 23,50, pr. Mai 23.25. Roggen loco 20,50, pr. März 17,45, pr. Mai 17,15. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 30,20, pr. Mai 29.20, pr. October 29,10.

* Breslau, 24. Jan., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt Weizen pr. Jan. 218,00. Roggen pr. Jan. 168,00, pr. April-Mai 168,00, pr. Mai-Juni 168,00. Rüböl pr. Jan. 56,00, pr. April-Mai 55,50, pr. Mai-Juni 56,00. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. pr. Jan. 45,70, pr. April-Mai 48,20, pr. Mai-Juni 48,40.

* Hamburg, 24. Jan., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine fest. Roggen loco ruhig, auf Termine fest. Weizen pr. Jan. 230,00 Br., 228,0 Gd., pr April-Mai 225,00 Br., 223,00 Gd. Roggen pr. Jan. 170,00 Br., 168,00 Gd., pr. April-Mai 163,00 Br., 160,00 Gd. Hafer und Gerste fest. Rüböl matt, loco 58,50, pr. Mai 58,50 Spiritus matt, pr. Jan. 39¾ Br., pr. Febr.-März 40 Br., per März-April 40¼ Br., pr. April-Mai 40¼ Br. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack.

* Pest, 24. Jan., Vorm. (Telegr.) Productenmarkt. Weizen loco anhaltend fest, auf Termine abwartend, pr. Frühjahr 12,65 Gd., 12,63 Br., pr. Herbst 11 45 Gd., 11,50 Br. Hafer pr. Frühjahr 8,52 Gd., 8,53 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,45 Gd., 7,50 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13¼

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 25 Januar, 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 105,—. 4% Preuß. Consol. Anleihe 100,.0. Bergisch-Märkische 121,30. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 97,25. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 240,—. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 488.—. Lombarden per ultimo 201,50. Oesterr. Cred.-Actien per ultimo 484,—. Disconto-Command. 176 25 Darmst. Bank 146 50.

Tendenz: erholt.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 227,—, Mai-Juni 227,50, fest.
Roggen: April-Mai 172 50, Mai-Juni 170.50, steigend.
Hafer: April-Mai 146,—, Mai-Juni 146,50, behauptet.
Rüböl: loco 56,—, April-Mai 56,30, günstig.
Spiritus: loco 47,30, Jan 48.10, April-Mai 49,30, ermattet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820126039/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen bestehen:

A. in Halle:

1. beim Kaufm. Herrn **C. H. Spierling**, Leipzigerstraße 27.
2. bei den Kaufl. Herren **Steinbrecher & Jäsper**, Leipzigerstraße 1.
3. beim Kaufm. Herrn **Th. Stade**, Königstraße 16.
4. „ „ „ **G. Moritz**, gr. Steinstraße 53.
5. „ „ „ **L. H. Beeck**, in Firma **Ernst Voigt**, gr. Klausstr. 22.
6. „ „ „ **C. F. G. Kitzing**, Schmerstraße 43.
7. „ „ „ **Ernst Beyer**, Herrenstraße 5.
8. „ „ „ **J. R. Sträßner**, Bernburgerstraße 13.
9. „ „ „ **Julius Gruneberg**, gr. Ulrichsstraße 39.
10. „ „ „ **R. Penne**, Leipzigerstraße 77.
11. „ „ „ **Otto Pallas**, Sophienstraße 8.
12. „ „ „ **Adolph Glaw**, a. d. Moritzkiche 1.
13. „ „ „ **Leonhard Pfeiffer**, Wörmlitzerstraße 41.
14. „ „ „ **Otto Seeger**, Dorotheenstraße 11.
15. „ „ „ **Heinrich Stade**, gr. Steinstraße 36.
16. „ „ „ **Georg Schultze**, Poststraße 12.
17. } „ „ „ **J. Leutner** (in Firma J. Neumann, Berlin) Geiststr. 3, Königstr. 5a u. Magdeb.-Str. 40.
18.
19.
20. „ „ „ **C. Matthes**, Steinthor 6.
21. „ „ „ **Albert Schmidt**, Domplatz 8.
22. „ „ „ **Ferd. Fiedler**, große Brauhausgasse 18.
23. „ „ „ **Andreas Hupe**, gr. Wallstraße 29.
24. „ „ „ **C. Hammelmann**, Klausthorstraße 3.
25. „ „ „ **Gustav Preißer**, Karlstraße 15.
26. „ „ „ **Louis Wille**, Friedrichstraße 25.
27. „ Posamentier „ **Grimm** (in Firma **Hünichen**), Steg 17,
28. „ Posamentier „ **J. C. Franke**, Hermannstraße 4.
29. „ Buchbinder „ **C. O. Bürger**, gr. Steinstraße 14.

B. im Landbestellbezirke:

1. bei Herrn Gastwirth **Nagel** in Dölau.
2. „ „ **C. Reiche** in Dölau.
3. „ „ **C. Schmalfuß** in Passendorf.
4. „ „ **G. Köppe** in Nietleben.
5. „ „ **C. Hartkopf** in Lettin.
6. „ „ **Ludwig Kramer** in Diemitz.
7. „ „ **Friedrich Nachtigall** in Lieskau.
8. „ „ **Franz Könnicke** in Brachstedt bei Niemberg.
9. „ „ Gastwirth **Stemmler** in Morl bei Teicha.
10. „ „ **Gustav Engel** in Dieskau.
11. „ „ **Gustav Riegel** in Rothenhaus bei Nehlitz.
12. „ „ Gastwirth **Engel** in Holleben.

C. in Giebichenstein:

1. beim Kaufmann Herrn **C. Wötzel**, Trotharstraße 25a,
2. „ „ „ **Ed. Beyer**, Reilsstraße 36,
3. „ „ „ **F. C. Scheibe**, gr. Gosenstraße 1a,
4. „ Maler „ **A. Hoffmann**, Burgstraße 15.

Halle a/S., den 20. Januar 1882. **Kaiserliches Postamt Nr. 1.**

Nutzholz-Verkauf.

Dienstag den 14. Februar cr. sollen von Vormittags 10 Uhr ab in dem hiesigen Gasthofe nachstehende Nutzhölzer aus den **Freiherrlich von Friesenschen Forstrevieren Rammelburg** und **Wippra** öffentlich meistbietend verkauft werden.

A. Revier Rammelburg.

1. Forstort Kohlberg und Vierzehnäcker:

17 Stück Zaunpfähle,
30 „ Leiterbäume,
11 „ Karrenbäume,
90 „ Lissen,
7 „ Eggebeten,
3,0 Hundert Fichten-Latten,
137 Stück Eichen . . m. 164,13 Fstm.
105 „ Rothbuchen „ 89,98 „
51 „ Weißbuchen „ 12,69 „
22 „ Birken . . „ 7,88 „
4 „ Eichen . . „ 4,05 „
17 „ Ahorn . . „ 9,28 „
11 „ Erlen . . „ 9,68 „
3 „ Aspen . . „ 1,55 „

2. Forstort Klosterholz:

21,4 Hundert Fichten-Latten.

3. Forstort Mittelberg:

70 Stück Langwagen,
91 „ Lissen,
146 „ Pflugrüster,
5 „ Schwingen.

4. Totalität:

1 Stück Eichen . . . m. 1,0 Fstm.
3 „ Rothbuchen . „ 1,77 „
4 „ Pappeln . . „ 4,50 „
1 Rmtr. Felgenholz.

B. Revier Wippra.

Forstort Krügelchen und Aschenwinkel:

17 Stück Leiterbäume,
4 „ Lissen,
5 Stück Eichen m. 6,40 Fstm.
29 „ Birken „ 6,22 „

25 % der Kaufsumme sind in dem Termine anzuzahlen und werden die Verkaufsbedingungen vor dem Termine bekannt gemacht.

Rammelburg, den 23. Januar 1882.

Der Revierförster.

gez. **Schomburg.**

Auction!

Freitag den 27. Januar cr.
Nachmittags 2 Uhr
gelangen Ackerstraße 1 hier verschiedene daselbst retirirte Mobilien insbes. Kommode, 2 Bettstellen, Tische, Stühle 2c. sowie Bett- und Leibwäsche zwangsweise zur Versteigerung.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 28. d. Mts.
Mittags 12 Uhr
versteigere ich in der **Wohnung des Bäckermeisters R. Schatz in Dieskau** zwangsweise:

1 braunen Wallach,
2 Leiterwagen und
2 fette Schweine

gegen sofortige baare Bezahlung.

Müller, Gerichtsvollzieher.
in **Halle a/S.**

Billigste Bezugsquelle für neue Möbel.

Große Auction.

Hallesche Auctionshallen,
gr. Beclin 13.

Donnerstag den 26. d. M. kommen **ferner** zur Versteigerung:
ein fast neues Repositorium und Ladentische für Colonialwaaren,
18 große Oelgemälde,
44 Oeldruckbilder
in meisterhafter Ausführung,
1 Spiegel, 1 Heckegebauer.

Grundstücks-Verkauf.

Ich bin Willens, meine zu **Döllnitz i. Aue** belegenen Grundstücke, bestehend 1) aus 1 Wohnhaus mit Verkaufsladen, worin seit 10 Jahren Materialgeschäft betrieben worden ist, nebst 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Bodenräume und ca. 45 □m Garten; 2) einer seit 25 J. bestehenden, jetzt neu eingerichtete Bäckerei mit Wohnung, großer Scheune, Stallung, großem Keller und ca. 1 Morgen Garten, getheilt, meistbietend zu verkaufen, und habe Termin **Montag den 30. Januar Mittags 12 Uhr** in meiner Wohnung anberaumt.

W. Friedland.

Ein Grundstück

in der Nähe des Marktes, sehr gut verzinslich ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfr. Schimmelstr. 11a.

Mein Grundstück,

bequeme und vortrefflich eingerichtete **Gerberei**, welche am Wasser liegt, bin ich willens zum Preise von 24,000 ℳ aus freier Hand zu verkaufen. Auch würde sich dasselbe sehr gut zur **Landwirthschaft** eignen, da dazu circa 27 Morg. größtentheils vortreffliches Auenfeld gehören u. bei dem Hause Einfahrt u. eine große massive Scheune ist. Die näheren Bedingungen sind mit mir zu vereinbaren. **J. Helbig, Düben.**

Eine Restauration, verbunden mit **Material-Geschäft**, ist sofort zu verkaufen u. zu übernehmen mit 1000 Thlr. Anzahlung. Näheres bei

Fr. Zobel, Aschersleben.

Vortheilhafter Hausverkauf.

Ein in **Dessau** in bester Lage befindliches **Wohnhaus** mit Garten und Veranda, Stallung, Waschhaus 2c. soll Umständehalber preiswerth verkauft werden. Selbstreflectanten wollen unter **B. O. 14** sich an **Haasenstein & Vogler** (G. H. Richter), **Dessau**, wenden.

Haus-Verkauf.

Das in der **Grünstr. 3** belegene und in gutem Zustande sich befindliche **Wohnhaus** ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Näheres bei Herrn

Eduard Müller, Lindenstr. 3.

Ein Gasthof mit Tanzsaal,

in der Nähe von Lützen, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [43

Gerichtlicher Verkauf.

Das zur **Joseph Werner'schen** Konkurs-Masse von hier gehörige Waarenlager, welches aus Tuchstoffen, fertiger Herren-Garderobe 2c. besteht, und dessen Taxwerth 5419 Mk. 33 Pfg. beträgt, beabsichtige ich im Ganzen zu verkaufen.

Das Waarenverzeichniß kann in meinem Comptoir — Leipzigerstraße 45 — während der Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr eingesehen werden; schriftliche Offerten nehme ich bis einschließlich den 4. Februar d. J. entgegen.

Das Werner'sche Geschäftslocal, gr. Ulrichstraße 56, ist am 1., 2. u. 3. Februar d. J. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr geöffnet, um die Waarenbestände besichtigen zu können.

Halle a/S. Fr. Herm. Kell,
Verwalter der Werner'schen Konkurs-Masse.

Große u. kl. Güter von 60—2000 M. Rübenboden, nahe bei Zuckerfabr., Stadt u. Bahn, mit geringer Anzahl, habe im Auftr. zu verk. u. erth. kostenfreie Ausk.

Güstrow i/Meckl. Fr. Weisch.

Eine **ober- und untergährige**

Brauerei

in einem großen Dorfe, volkreiche Gegend, die einzige im Orte und Umgegend, ist wegen eingetretener Verhältnisse unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Offerten sub **V. o. 14336** befördert **Rud. Mosse**, gr. Ulrichstr. 4.

Zu kaufen gesucht:

ein **Materialgeschäft mit großem Hofe, Garten 2c. in Eilenburg, Altenburg, Delitzsch** oder ähnlichem Platze,
ein **Materialgeschäft** oder **Restauration** auf dem Lande, neben welchem sich auch **Sattlerei** betreiben läßt,
1 **Landbäckerei** mit **Materialgesch.**,
1 flotte **Sattlerei** in Stadt oder Land,
ferner ein guter **Landgasthof**,
und erbittet Offerten mit Antwortmarke möglichst bald

Querfurt. H. Görmar.

Ein Gasthof

wird von einem zahlungsfähigen Manne ver sofort oder 1. April zu pachten gesucht. Gefällige Offerten unter R. 533 an J. Barck & Co. erbeten.

Wohnhaus-Verkauf.

Ich verkaufe mein in der Bitterfelderstraße Nr. 23 Brehna belegenes in bestem Zustande befindliches Wohnhaus, Scheune und sonst. Zubehör für einen sehr soliden Preis. Kaufliebhabern ist die Ansicht der Lokale zu jeder Zeit gern gestattet.

A. F. Baehr, Brehna.

Baustellen sind zu verkaufen
Steinweg 28.

Laden-Vermiethung.

Ein Laden, in welchem seit 25 Jahren ein **Materialwaarengeschäft** betrieben wurde, ist sofort oder später zu beziehen.

Derselbe eignet sich in die Lage und Räumlichkeiten wegen **auch vorzüglich** zu einer **Conditorei.**

Gefl. Adressen an der **Sächs. Provinzialzeitung, Zeitz.**

Ein Laden nebst Wohnung, in bester Geschäftslage, sofort oder später zu beziehen. Näheres kl. Ulrichstr. 11.

Werkstelle, auch zur Niederlage passend, **große u. kleine Wohnung** zu vermiethen **Geiststraße 50, II.**

Eine freundl. **Part.-Hofwohnung**, 2 St., 1 K., K., Torfgelaß, an ruhige Miether p. 1. Apr. zu verm. Breitestr. 19.

Laden mit od. ohne Wohn. z. verm. Zu erfr. Schirmgeschäft **Markt 3.**

Dessauerstraße 1

ist die **Bel-Etage** meines Hauses zum 1. Juli event. 1. Oktober an ruhige Miether zu vermiethen.

Alfred Richter.

2 Wohnungen, jede mit 4 Stuben u. Zubehör, sind zu vermiethen u. 1. April zu beziehen Hermannstr. 4, III.

2 Wohnungen, eine herrschaftliche mit Balkon u. eine von 2 St., K., K. u. Zub., sofort oder 1. April zu verm. Thorstr. 12.

Herrschaftliche Wohnungen
mit **allen Annehmlichkeiten der Neuzeit** ausgestattet nebst **Gartenpromenade** event. auch **Speicherräumen** sind in meinem neu erbauten Hause **Magdeburgerstraße 6** per 1. April beziehbar, zu vermiethen.

Wilh. Göricke.

Wohnung zu verm. 4. Vereinsstraße 1.

Thorstraße 12

sind **2 Wohnungen** zu vermiethen, **I. Etage** mit Balcon, **II. Etage**, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör ist sofort oder später zu vermiethen **Laurentiusstraße 13, part.**

Augusta-Straße 13 ist eine **herrschaftliche Etage** zu vermiethen.

Zu vermiethen

III. Stock, Wohnung, 4 Stuben nebst Zubehör, Preis 450 Mark, nur an ruhige Leute, sogleich oder 1. April beziehbar.

C. H. Breitkopf,
Königs- u. Landwehrstr.-Ecke 8, 9.

Möbl. Zim. sogl. z. verm. Merseburstr. 42.

Möbl. Stube (Königsviert.) Südstr. 3, p.

Zum **1. März** oder **15. Februar** sucht ein **Referendar** elegant **möbl. Wohnung.** Adressen abzugeben bei **J. Barck & Co.** sub **v. S. 535.**

Möbl. Stube verm. Königstr. 25, p. l.

Möbl. Stube **Parkstraße 23, I, r.**

Mbl. Wohn. f. 1—2 Herr. Blücherstr. 6, II.

Zwei anst. Schlafstellen offen

Magdeburgerstr. 2 i. Victualiengesch.

Zwei anst. Herren erh. Wohnung, auf Verl. auch Kost **Kubgasse 1, II. l.**

Anständ. Schlafstelle Trödel 13.

Schlafstelle offen Zenkergasse 3.

Für eine große **Landwirthschaft** und **Zuckerfabrik** wird ein durchaus tüchtiger

Buchhalter

gesucht per 15. März. Offerten mit Zeugnißabschriften sind einzureichen unter **A. s. 14326** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Die Factorstelle

einer Zuckerfabrik ist per 1. April zu besetzen. Adressen sind unter Beifügung von Zeugnißabschriften zu richten unter **M. 1. 14326** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein thätiger Kaufmann sucht für **Nordhausen** und Umgegend **Vertretungen** in **Mühlenfabrikaten, Colonialwaaren** 2c. **Gef.** Adressen sub **D. o. 14338 Rud. Mosse**, Halle.

Kesselschmiedemeister-Gesuch.

Ein tüchtiger, energischer und umsichtiger **Meister** wird für eine **Kesselschmiede** mittlerer Größe baldigst zu engagiren **gesucht.** Zeugnißabschriften mit Angabe der Gehaltsanspruche nimmt entgegen **Rud. Mosse** in **Halle a/S.** sub **D. v. 14331.**

Tüchtige Tischlergesellen suchet

Chr. Schmidt,
Möbelfabrik.

Tüchtige Möbel-Tischler sucht **Franz Hoffmann,**
Tischlermeister, Alte Promenade 12

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen **tüchtigen Buchbindergehülfen.** Nur solche wollen sich melden.

Keferstein'sche Papierhandlung.

Einen Sattlergesellen,

der flott mit Riemen nähen kann, sucht sofort **R. Donner, Sattlermeister,** Halle, Franckestraße 5.

Einen tüchtigen Böttchergesellen suchen für sofort

A. Schultze & Co.

Ein tüchtiger

Oeconomie-Verwalter

findet **per 1. April cr. Stellung.**

Zuckerfabrik Trotha.

Ein **älterer, zuverlässiger Mann** sucht irgend einen **Aufsichtsposten** oder als **Bote**, auch übernimmt derselbe die leichtere Arbeit mit. Zu erfr. bei **H. Gräfe**, gr. Märkerstraße 7.

Haus- u. Pferdeknechte s. Stelle d. Frau **Herrmann**, kl. Klausstr. 7.

Eine ordentliche **Drescher-Familie** wird zum 1. April d. J. gesucht von

M. Schumann, Rollsdorf.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft suche per Ostern a. c. einen Lehrling. Kost u. Logis im Hause. Besuch d. Handelsschule gestattet

Otto Lautsch, Leipzig, Südvplatz.

Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiges **feines Tuch- und Confectionsgeschäft sucht Ostern** einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. Gefl. Offerten werden unter Chiffre **M. g. 14308** durch **Rud. Mosse**, gr. Ulrichstraße 4 erbeten.

In meinem **Colonialwaaren-, Lotterie- u. Agentur-Geschäft** findet ein **junger Mann** mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie zu Ostern cr. als **Lehrling** Aufnahme.

Eisleben. Th. Seehaussen.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird Ostern 1882 für einen mit Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligen Dienst versehenen jungen Mann eine Lehrlingsstelle frei. Bewerbungen sind unter R. L. 1323 an Rud. Mosse, Leipzig erbeten.

Ein **Hausmädchen** sucht Stelle **Leipzigerstraße 89, I.**

Damen finden Rath und sichere Hülfe discret. Frau **Lattke**, Berlin, Neue Königstr. 3, p. r.

Für ein **Materialwaarengeschäft** einer kl. Stadt wird eine gewandte, mit **guten Zeugnissen** versehene (nicht zu junge)

Verkäuferin

zum **1. April** bei **gutem Gehalt** gesucht. Gefl. Offerten unter **C. O. 64** bef. **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Mädchen auf Confection gef. Grasweg 8.

Maschinen-Näherin wird sofort gesucht Anhalterstraße 7 i. Hofe part.

Ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen, wenn möglich vom Lande, findet Dienst zum 1. April **Breitestr. 19.**

Ein j. Mädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kochen kann, sucht Stelle **als Stütze der Hausfrau.** Offerten unter **R. S.** durch Herrn **H. Gundlach, Breitestraße 32,** erbeten.

Eine geb., ganz alleinstehende **Wittwe** gef. Alters sucht Stellung zur selbstst. Führung eines besseren Haushaltes od. z. Erzieh. mutterloser Kinder, ev. als Gesellsch. u. Pflegerin einer alleinsteh. Dame od. Herrn. Borz. Referenzen. Off. unt. **213** i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein ält. gebild., in allen Zweigen der Wirthschaft erfahrenes Mädchen sucht zur Führung eines Haushaltes resp.

Stütze der Hausfrau

per 1. März Stellung, auch würde sich dieselbe der Erziehung von Kindern gern unterziehen. Gefl. Offerten unter **C. X 73** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Ein älteres anständ. **Mädchen** von außerh., welches einem bürgerl. Haushalte vorstehen kann, sucht bald Stelle. Zu erfr. Rannischestraße 23, 2 Tr. r.

Eine **ältere erfahrene Wirthschafterin** sucht zum ersten April **Domaine Wimmelburg** b/Eisleben.

Von einem kinderlosen Ehepaar wird ein gesundes **Mädchen** im Alter von 4—5 Jahren gewünscht Nach Uebereinkommen wird dasselbe an Kindesstatt angenommen. Briefe unter **W. 2252** erbittet **Ad. Grabow jun.**, Annoncen-Expedition in **Weißenfels a/S.**

Anständ. Aufwartunggesucht

Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [42

Eine Aufwartung gesucht Mittelwache 9.

Für den Dienst des Präsidenten **Rothe**, Mühlweg 11, wird zum 15. Februar eine **Köchin** gesucht, die **selbstständig kocht** und etwas Hausarbeit übernimmt.

Köchinnen f. Stelle **Geiststr. 50 II.**

Ein j. Mädchen, 16 J. alt, aus achtbarer Familie, wünscht zum 1. Februar Stellung in einem kleineren Geschäft oder als **Stubenmädchen.** Gef. Adressen bitte niederzulegen unter **K. 212** in der Expedition d. Ztg.

Tücht. Mädchen sof. u. 1. März ges. durch Frau **Schimpf**, Kellnergasse 5.

Eine Wirthschafterin, die in feiner Küche, wie in allen Zweigen der Landwirthschaft perfect ist und darüber Zeugnisse vorlegen kann, sowie ein gutes **Stubenmädchen**, das schon als solches thätig war, zum 1. April 1882 gesucht von **Frau C. Beyling,**

Rittergut Passendorf bei **Halle.**

Heiraths-Gesuch.

Ein anständiger, gebildeter, junger Mann im Alter von 25 Jahren, von gutem Charakter und angenehmem Aeußern, Besitzer eines feinen Hotels und eines Baarvermögens von 15,000 ℳ, in einer größern Stadt des Königreichs Preußen, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit gutem Charakter, häuslichem Sinn und etwas Vermögen. Darauf Reflectirende werden gebeten ihre werthen Adressen unter **A. Z. 35** postlagernd **Halle Postamt 1** bis 2. Februar niederzulegen.

Photographie erwünscht. — Unterhändler verbeten.

Ein **gutes Pferd**, flotter Gänger, und ein **großer Hund** ist zu verkaufen **Liliengasse 14.**

Ein überzähliges Arbeitspferd

steht zum Verkauf **Diemitz Nr. 19.**

Auf **Rittergut Adendorf** b/Friedeburg a/S. stehen **3 ältere, schwere Pferde** zum Verkauf.

Junge echte Boxer und **ein 9 Mon. alter** (Doppelnasen) zu verkaufen **Wuchererstraße 65.**

Kanarien-Männchen u. **Weibchen** verk. Giebichenstein, Burgstr. 15a, 1. r.

Neue Betten billig zu verk. Trödel 19, I.

Brauner Jagdhund (langh.) entlaufen **Mühlweg 44.**

Dem Droschkenbesitzer Herrn **Heinrich Schützenmeister**, Mauergasse Nr. 11, zu seinem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Mehrere Freunde.

Wie steht's denn mit dem Fäßchen?

E. S. 23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820126039/fragment/page=0003

Nach Amerika. Amerikanische Postdampfschifffahrt — Directe deutsche Dampfschifffahrt. Näh. Ausk. erth. die königl. preuß. conc. Passage-Agenten **Merzenich & Co.**, Halle a/S., kl. Steinstr. 9. **Nach Australien.**

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigst **Albin Barth**, gr. Ulrichstr. 31.

Im Namen des Königs!

In der Privat-Klagesache des Fischräuchereers **Claus Theede** zu Ellerbeck b/Stiel, Privatklägers, gegen den Kaufmann **B. Falke** zu Halle a/S., Angeklagten, wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Halle a/S. in der Sitzung vom 2. December 1881, an welcher theilgenommen haben:

1. Meyer, Amts-Gerichtsrath, als Vorsitzender,
2. Friedrich } als Schöffen,
3. Wernicke }
Deldrück, Referendar, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

daß der Angeklagte Falke der Beleidigung des Privatklägers schuldig und deshalb unter Auferlegung der Kosten einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen nothwendigen Auslagen mit Dreißig (30) Mark Geldstrafe, im Unvermögensfall mit Sechs (6) Tagen Gefängniß zu bestrafen, daß dem Privatkläger auch die Befugniß zuzusprechen, die Verurtheilung des Angeklagten auf dessen Kosten binnen 14 Tagen nach Zustellung des Urtheils durch einmalige Einrückung in die Saale-Zeitung bekannt machen zu lassen. Von Rechts Wegen.

Vorstehendes Erkenntniß wird hierdurch ausgefertigt.

Halle a/S., den 24. December 1881.

(L. S.)

Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts Abthlg. IX.
(gez.) **Schmidt**, Secretair.
Beglaubigt: **Der Justiz-Rath Wippermann.**

Bekanntmachung.
50 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. haben Buben das Kriegerdenkmal von 1866 in der alten Promenade dadurch gewaltsam beschädigt, daß sie den steinernen Lanzenschaft, welcher aus dem Körper des einen Löwen hervorragte, abgebrochen haben

Es wird dringend gebeten, im Criminal-Commissariat, Zimmer 21, sofort Anzeige zu erstatten, falls der abgebrochene Schaft irgendwo gefunden oder bei jemanden gesehen worden ist und erhält obige Belohnung derjenige, welcher Mittheilungen macht, auf Grund deren die Ermittelung und Bestrafung des Thäters herbeigeführt werden kann.

Halle a/S., den 22. Januar 1882. **Die Polizei-Verwaltung.**

Submission.

Zur Ausführung von **Wirthschafts-Neubauten** mit Lieferung von **Materialien** im Gehöft der Herzoglichen Landesdomaine zu Güsten, wozu Zeichnungen, Bedingungen, Anschlags-Extracte und Massenberechnungen im Bureau der Unterzeichneten zur Einsicht ausliegen, welche auf rechtzeitiges Verlangen gegen Erstattung der Copialien auch abzugeben sind, können bezügliche Offerten bis **zum 7. Februar a. c. Vormittags 10 Uhr** unter bezeichnender Aufschrift versiegelt und portofrei bei der Unterzeichneten eingereicht werden.

Bernburg, den 18. Januar 1882.

Herzogliche Bauverwaltung.
Speith.

Die Lieferung und Anfuhre von 925 Cubikmeter **Kohlensand**-Chaussirungssteinen oder **Porphyr**-Chaussirungssteinen vom Klausberge b/Halle oder aus Porphyrbrüchen, deren Steine große Festigkeit besitzen, soll zur diesjährigen Unterhaltung der Chaussestrecke von der Fasanerie bei Nietleben ab bis zur Dorflage Dölau an geeignete leistungsfähige Unternehmer im Ganzen oder in einzelnen Parcellen vergeben werden.

Hierauf reflectirende Unternehmer wollen ihre Preis-Offerten bis zum 30. d. Mts. versiegelt und portofrei unter Beifügung der Stemproben an mich einsenden und wird bemerkt, daß die Lieferung wie Anfuhre bis spätestens den 20. Juni 1882 erfolgen muß.

Eisleben, den 24. Januar 1882. **Der Kreis-Baumeister Grimmer.**

Stammbücher, Poesie-Bücher, Schreib-Album mit losen Blättern, **Schreib-Album** mit festen Blättern, **Stammbuchblumen, Stammbuch-Verzierungen, Relief, Material, Abziehbilder** in **großartiger Auswahl und billig!!**
En gros für Wiederverkäufer und einzeln bei
C. F. Ritter.

Aug. Leonhardt,
Halle a/S., Wörmlitzerstraße 5,
empfiehlt sich zur Anfertigung von schmiedeeisernen Gewächshäusern und Fenstern.

Musik-Aufführung

im freundlichst bewilligten Saale des **„Neumarkt-Schießgrabens“** auf dem Harz **Donnerstag den 26. Januar Nachmittags 6 Uhr**, veranstaltet zu wohlthätigen Zwecken von bewährten und hochgeschätzten Musikern, Herren und Damen unserer Stadt. Zur zahlreicher Betheiligung an dieser musikalischen Abendunterhaltung, deren Programm ein vielversprechendes genannt werden darf, ladet im Namen seiner Freunde und im Interesse der guten Sache, welcher sie dienen wollen, mit dem Bemerken, daß ein Entree von 1 Mark an den Eingängen zu entrichten ist, ebenso herzlich wie ergebenst ein

Pastor Jordan.

Neues Theater.

Donnerstag den 26. Januar 1882
Grosses Symphonie-Concert
von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle.**
Billets wie bekannt.
Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 Pfg.

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.
Mein **Maskenball** findet **Sonntag den 29. Januar 1882** statt. Die neuesten Piecen kommen zur Aufführung.
Für **Prämien** für **Herren-** und **Damen-Masken** ist bestens gesorgt.
Alles Nähere später. Hochachtungsvoll **Aug. Moritz.**

Wwe. Krahmer, 16. Barfüßerstr. 16,
Fluß- u. Seefischhandlung,
empfiehlt **Lachs, Zander, Steinbutt, Aal, Hecht, Karpfen, Schleien, Wels, Schellfisch, Dorsch, Krebse** und **Hummer** zu billigen Preisen.

Hôtel & Cafe David.

Rich. Heller.

Den neuen Salon.

zur Abhaltung von **Versammlungen, Commersen, Familienfestlichkeiten** u. s. w. vorzüglich geeignet, halte hiermit einem geehrten Publikum angelegentlichst empfohlen. **Pianino steht zur Verfügung.**

66,000 Mark auf ein großes Gut bei Halle (feinste Hypothek) **gesucht.** Off. von Selbstdarlehern sub **F. 537** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Circa 5000 Mark
als 2. Hypothek auf ein hiesiges Grundstück innerhalb der Feuerkasse, auf längere Jahre unkündbar und zu 5 % verzinslich, werden zu **cediren** gesucht. Offerten unter **C. W. 72** befördern **Haasenstein & Vogler** hier.

4000 Rthlr.
werden zur **1. Stelle** bei **genügender Sicherheit** und **pünktlicher Zinszahlung sofort gesucht.** Adr. **R. 225** postlagernd **Schaffstädt.**

12,000 Mark
gegen sichere Hypothek gesucht. Adr. unt. **X. 199** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Carneval.
Ein humoristisches Hülfsbüchlein in allen Fasingsdingen Kom. Vorträge, Reden, Scenen etc., 64 Stücke enthaltend. Gegen 130 Pf. in Briefmarken fro. Zusendung v. d. **Körnerschen** Buchhandlung in Erfurt.

Ein hochfeiner **Damen-Maskenanzug** (seid. Atlas), nur einmal getragen, ist zu verkaufen.
Frau **Schmidt**, Mühlgraben 1, parterre.

Eine starke **Drehbank** verkauft **kl. Ulrichstr. 5**, im Laden.

Billardbezüge, Billard- und Queue-Reparaturen,
Billard-Utensilien nur Fürstenthal 5b. A. Timpel.

Das meiste Geld!
für **getragene Kleidungsstücke, gebrauchte Waffen** aller Art zahlt stets
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Tr. (Eingang am Briefkasten).

Ein alter aber gut erhaltener großer **kupferner Kessel** wird zu kaufen gesucht. **Max Walsmann, Nietleben.**

2 Steinölapparate u. 1 Brückenwaage sind billig zu verk. kl. Ulrichstraße 11.

Versende franco p. Post gegen Nachnahme ein ca. **10 Pfd. schweres Fass** mit frischen
gebratenen Heringen,
eine Delicatesse, marinirt zu 3 M. 50 Pf. und mit feinen
delicaten Salzheringen
v. 8ier Herbst, ca 55 Inhalt zu 3 M.
P. Brotzen, Cröslin, R.-B. Stralsund.

Ein Originalfaß feinsten silberhellen Astrachaner Caviar vom feinsten Geschmacke empfing
Wilh. Schubert,
gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke.

Genfer Bandwurmmittel
3 Mk., = Mit Schutzmarke. =
entfernt Wurm m. Kopf in circa Std. Geschmackloses leicht einnehmendes Mittel. Aerztliche Anweisung beigegeben.
Depôts in den Apotheken in Halle und Umgegend.

Inniger Dank für Heilung der Schwindsucht.
An einem starken Husten mit profusem, übelriechenden eitrigem Auswurf und starkem Bluthusten leidend, wobei das Blut oft in starken Strömen herabstürzte, bis zum Skelett abgemagert, von schlaflosen Nächten und fortwährendem Husten gemartert, wurde ich ein halbes Jahr lang von vielen Aerzten erfolglos behandelt; endlich erklärten mir dieselben, daß ich mich im letzten Stadium der Schwindsucht befinde und keine Hoffnung für die Erhaltung meines Lebens da sei. In diesem verzweifelten Zustande reiste ich unter großen Qualen zu meinen Eltern, um wenigstens in ihren Armen zu sterben. Hier wurde mir die Kunde von den glücklichen Curen des in Berlin, Schützenstraße Nr. 30) wohnenden praktischen Arztes **Dr. Reimann** gegen diese Krankheit, ich wandte mich sogleich an denselben schriftlich, und nach kurzer Kur war ich vollkommen wieder geheilt. Lehrer **Kopsch.**

Der geehrten Damenwelt

empfehle mein **größtes Lager** von **Zöpfen, Locken, Chignons** sowie **Anfertigung** aller modernen **Haararbeiten** von nur reinstem, bestem Haare I. Qualität zu billigsten Preisen. — Für äußerste Sauberkeit wird garantirt. — **Arrangement** neuester **Hochzeits-, Ball- u. Gesellschaftsfrisuren** durch nur **geübte** Friseurinnen und Friseure.
Oscar Ballin, Friseur,
Leipzigerstraße 95.

Wer ertheilt einer jung. Dame gründlichen Unterricht in doppelter Buchführung?
Adressen nebst Preisangabe unter **J. 211** nimmt die Exp. d. Ztg. entgegen.

Zum Unterricht für drei Knaben findet Ostern d. J. ein cand. theol. oder philol. auf einem Gute in der Nähe von Göttingen Stellung.
Reflectirende wollen sich gefl. unter **C. H. Wittenhausen** postl. melden

Ein stud. math. wünscht Unterricht in d. **Mathematik zu ertheilen.**
Gefl. Offerten bitte in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** sub **A. B. 515** niederzulegen.

Schneiderei, Weißnäherei und Wäschezeichnen wird angenommen **Geistkstraße 50, I.**

Kräft. Privat-Mittagstisch
für **Studirende** oder **Kaufleute billigst Fleischergasse 44,** 1. Et.

Eleg. wenig gebr. **Glas- und Leder-Landauer,** silberpl. **Geschirr, Schlitten** verkauft billig
Pommer, Leipzig, Nordstraße 9.

Den Herren **Oeconomen** und **Gutsbesitzern** erlaube mit meine 2-, 3- u. 4-zölligen **Räder** sowie complette **Wagen** mit und ohne Beschlag zu soliden Preisen zu empfehlen.
F. Thiele, Geschäftsstellmacherei, **Zilly** bei Wernigerode a/H.

Günstige Gelegenheit.
Eine goldene 14k schweizer **Herren-Rem.-Uhr,** 15 Rubis, ganz neu, zu **M 70** mit ev. Anzahlung von **M 50,** sowie eine silberne **Herren-Rem.-Uhr** zu **M 25** ev. Anzahlung **M 15,** zu verkaufen. Näheres
gr. Märkerstraße 21, I.

Alte silberne Münzen kauft
H. Uhlig, kl. Märkerstraße 10.

Gebr. Nähmasch. v. Klaushorst. 10, S. 1 T.

Mahagoni-Möbel, Sopha mit Ripsbezug, Thür. **Kleiderschrank, Vertikos, Komoden, Küchenschränke, Sophatische** u. versch. Andere verkauft sehr billig **Fleischergasse 2 III.**

Häckselschneide-Maschine
wird billigst zu **kaufen gesucht**
gr. Klausstraße 16.

2 Bohrmaschinen, Blasebalg, Ambos, 7 Schraubstöcke, Drehbank für Drechsler oder Tischler passend zu verkaufen **kl. Berlin 1.**

2 gr. Backtröge u. 1 gr. Arbeitstisch f. Bäcker u. Condit. zu verk. Graseweg 1, I.

Drehrolle billig zu verk. Mühlberg 1.

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann, Geiststraße Nr. 3** und **Bellson, Reinschmieden 10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur bei L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben

Ein Bund Schlüssel bis nach der Bahn verloren. Abzug. Leipzigerstr. 6.

Ein **schwarzer großer Hund** mit vier gelben Füßen zugelaufen, abzuholen beim Briefträger **Häntrich, Salzmünde.** [938

Zwei Hunde entlaufen, 1 grauer junger Jagdhund, 1 schwarzbunter Kettenhund mit gestutztem Schwanz u. verschnittenen Ohren. Der Wiederbringer erh. eine angem. Belohn. Vor Ank. w. gew. **Dachritz. Krienitz.**

Im Saale des gold. Schiffchen
Freitag großes Concert
mit neuem interessanten Programm von der **ganzen Capelle** des Herrn **Musikdirector Schmeisser.**
Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pfg.

Restaurant
Nr. 1. kleine Ulrichstraße Nr. 1.
Sol. Damenbedienung.

Paradies.
Heute Donnerstag den 26. cr. Schlachtefest. Früh 9½ Uhr Wellfleisch, Abends Suppe u. div. Wurst. C. Meissner.

Zum Fürstenkeller,
großer Schlamm 1.
Heute Donnerstag Abend
Pökelknochen m. Meerrettig,
wozu freundlichst einladet
Carl Gräfe.

Bauer's Brauerei,
Rathhausgasse 3/4.
Donnerstag Abend **Pökelknochen** mit Klößen, Meerrettig, Sauerkohl ꝛc.
F. C. Müller.

Gasthof zum Mohr,
Giebichenstein.
Sonntag den 29. Januar
Maskenball.
Zur Aufführung kommt:
Der Mameluckentanz.
Anfang 7 Uhr.
Kinder haben keinen Zutritt.

Felsen-Burgkeller.
Heute Donnerstag
Schlachtefest.
Fr. Herrmann.

Grüne Tanne bei Zöberitz
Montag den 30. Januar Concert, gegeben von der **Karlsbader-Kapelle,** nach dem **Concert Kränzchen. Entree 50 Pf. H. Henkel.**

Hall. freiwill. Feuerwehr.

Freitag den 27. Januar Abends 8 Uhr
Generalversamml.
(Vereinslocal).
Das Commando.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines strammen muntern **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Oskar Heller und Frau.
Halle a/S., den 24. Januar 1882.

Verspätet.
Am 17. d. Mts. entschlief sanft zu einem bessern Leben, nach kaum vollendetem 20. Lebensjahre zu Neudeck in Oberschlesien unser unvergeßlicher guter Sohn, der Kunstgärtner
Ernst Günther.
Tiefbetrübt zeigen dies Freunden und Bekannten an **C. Günther**
Poplitz. **nebst Familie.**

Todes-Anzeige.
Am 24. d. Mts. früh 4 Uhr starb plötzlich mein lieber Mann, unser Vater, Bruder und Schwager, der Fuhrherr
August Klepzig.
Dies allen Freunden und Verwandten hiermit zur Nachricht. Unser Schmerz ist groß.
Die Beerdigung findet am 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr statt.
Halle a/S., den 25. Januar 1882.
Wittwe Klepzig und **Sohn.**

Dank.
Hierdurch sagen wir Allen für die herzliche Theilnahme bei dem Verluste unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter **Auguste Friederike Schatz** geb. **Daumhahn** in Röglitz unsern innigsten Dank.
Für mich und im Auftrage der anderen Hinterbliebenen:
Halle a/S. Gustav Schatz,
Zimmermeister.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Wilh. Bolle (Berlin); Hrn. Hptm. von Ludwiger (Glogau); Hrn. Fritz Hahn jr. (Reutlingen); Hrn. Pastor Miethe (Ebersdorf). — Eine Tochter: Hrn. Professor Dr. A. v. Könen (Göttingen).
Gestorben: Mühlenbesitzer Heinr. Gotth. Hofmann (Erfurt); Rentier S. Frank (Erfurt); Privatier Aug. Fischer (Schweinfurt); Paul Adolph Callenbach (Magdeburg); Rentier B. W. Jordan (Magdeburg); Bankier Carl Friedr. Fomm (Ballenstedt); Kfm. Ernst Rohmsdorf (Stendal); Fabrikdirector Franz Friedrich C. Oskar Herrklotzsch (Zörbig); Frau Louise Dr. Lorent (Bremen); Sec.-Lieut. a. D. Karl Freiherr de Lasalle von Louisenthal (Sandhof); Hrn. Pastor A. Rische (Schwinkendorf) Sohn Rudolf.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820126039/fragment/page=0004